

JESUS:

ICH WAR EIN

FLÜCHTLING



P. Vimalasekaran

Jesus: ich war ein Flüchtling

Aus dem Englischen übersetzt von Thomas Mederer

Der Gott des Himmels betrat eine fremde Welt!

Vor etwa zweitausend Jahren wurde, wie von den Propheten vorhergesagt, Jesus in einer kleinen Stadt namens Bethlehem in Israel geboren.

Obwohl seine Geburt in armen Verhältnissen geschah, war sie wahrhaft übernatürlich und auf jeden Fall ein großes Wunder! Jesu Geburt war kein Ergebnis einer Einbildung oder eine erfundene Geschichte. Es gibt mehr historische Beweise des irdischen Lebens von Jesus als von irgendeiner anderen bekannten antiken Person.

Geboren von einer Jungfrau, ohne jeglichen menschlichen Eingriff, wurde Gott Mensch durch die Kraft des Heiligen Geistes (Matthäus 1, 22-23).

Stellen Sie sich das vor! Der Gott, der das Universum erschaffen hat, wurde ein Teil davon,

indem er menschliche Gestalt annahm und die Erde, die er gemacht hatte, als Mensch betrat.

Für den menschlichen Geist ist dies jenseits der Vorstellungskraft, aber für den Schöpfer dieses Universums war es keine Schwierigkeit. Derjenige, der den Menschen aus dem Nichts erschuf, kann auch selbst ein Mensch werden. Es ist Gott, der den Menschen erdacht hat, und deshalb ist er definitiv in der Lage, eine menschliche Gestalt anzunehmen und eine irdische Geburt zu erleben.

Jesus hat nie aufgehört, Gott zu sein – selbst bei seiner Geburt und während er als Mensch heranwuchs. Daher macht es Jesus aus, zugleich wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch zu sein als der einzige „Gott-Mensch“.

Für Gott war es in der Tat etwas Einzigartiges, diese Welt zu betreten. Der „Gott-Mensch“ verließ für Sie seinen himmlischen Ort und betrat diese ihm fremde, ungewohnte Welt.



Gewalt bricht aus

Jesus war die schreckliche Gewalt, die von den Menschen ausging, nicht fremd. In der Tat wurde er schon als kleines Kind zum Opfer dieser Gewalt.

Zur Zeit seiner Geburt war Herodes König von Juda. Herodes war als gewalttätiger Mensch bekannt. Sowie er jemanden verdächtigte, seine Macht an sich reißen zu wollen, ließ er ihn töten. Herodes tötete sogar drei seiner eigenen Söhne und eine seiner Frauen, die er als Bedrohung für ihn betrachtete. Heute würde man ihn einen machtverliebten Despoten nennen.

Jesus war die schreckliche Gewalt, die von den Menschen ausging, nicht fremd.

Als Jesus bei seiner Geburt als König der Juden bezeichnet wurde, verstand Herodes dies falsch und dachte, Jesus würde Anspruch auf seinen Thron erheben. Daher befahl König Herodes ein Massaker an allen Kindern unter zwei Jahren, die zu dieser Zeit in Bethlehem und der Umgebung lebten, in der Hoffnung, Jesus würde auch getötet werden und Herodes seinen Rivalen los sein.

Deshalb kam es zu einer Massentötung, um jemanden an der Macht zu erhalten, gradeso wie wir es heute zu hören bekommen. Ein Diktator beschließt, die zu töten, die er für Gegner oder Rivalen hält.



Man kann sie fast hören, die weinenden Mütter und verzweifelten Väter, die in ihrer Hilflosigkeit nicht in der Lage waren, diese irrsinnige Tragödie zu verhindern, während sie Zeugen davon wurden, wie ihre schreienden Kinder von einem verrückten, selbstverliebten Menschen abgeschlachtet wurden.

Können Sie sich die Qualen dieser Eltern vorstellen und den Wunsch, der Grausamkeit des Herodes zu entkommen und ihre Kinder zu beschützen, wenn sie nur könnten, egal, wie schwierig es auch wäre? Alle Eltern lieben ihre Kinder und wollen sie vor Schaden bewahren.



Es gibt immer noch Tausende von Menschen, die wie Herodes Gewalt anwenden, um ihre selbstsüchtigen Motive auf Kosten anderer durchzusetzen.

In der Folge davon sehen wir auch heute noch Tausende, die vor solchen gewalttätigen Menschen fliehen. Wir erleben, dass Millionen von Menschen brutal unterdrückt und verfolgt werden, von jemandem, der mächtig sein will.

Auf der Flucht, als Vertriebener

Jedoch konnte Herodes Gott nicht überlisten und das Kind Jesus beseitigen, obwohl es ein kleines Baby von weniger als zwei Jahren war.

Bevor die Soldaten des Herodes zu seiner Familie kamen, warnte Gott die jungen Eltern von Jesus durch einen Traum und sie entkamen nach Ägypten. Ägypten war außerhalb der Gerichtsbarkeit des Herodes und daher hatte er keine Macht, seine Gewalt dort auszuüben. Dies ist der Beginn der Geschichte eines großen Flüchtlings dieser Welt und des Endes der Dunkelheit auf der Erde.

Um seinen Mördern zu entkommen, reist also der Gott-Mensch Jesus nach Ägypten, auf der Suche nach Asyl vor politischer Verfolgung durch seinen Feind. Der Gott, der selbst die Zuflucht auf dieser Welt ist, musste selbst Zuflucht suchen!



Wie hätte der mächtige Gott diese persönliche Tragödie verhindern können? Das wollten wir Gott gerne fragen. Es ist eine interessante Frage aus unserer Sicht, aber warten Sie, bis sie besser verstehen, warum Jesus dieses Schicksal ereilte.

Jesus, der Gott-Mensch, nahm bereitwillig menschliche Gestalt an, um sich unserer menschlichen Art gleichzustellen. Damit niemand sagen kann, Gott versteht dich oder mich nicht.

Es gibt keine Ausrede mehr für uns. Jesus, der Gott-Mensch, erlebte genau, was ein Flüchtling erlebt. Jesus musste fliehen, wie jeder Flüchtling das muss. Wie viele Menschen könnten sich damit heute identifizieren? Die Art und Weise, wie sie ihren Widersachern entkamen? Geld zu bezahlen, um davonzulaufen vor den Feinden, weg von den geliebten Menschen und ihrem eigenen Zuhause?

Können Sie jetzt verstehen, warum der Herr Jesus diese Erfahrung in seinem Leben machte? Natürlich können wir sagen, ja, Jesus weiß, wie hart es ist, aufzubrechen und in ein anderes Land zu fliehen. Jesus versteht Schmerzen, Ängste und Sorgen, die jeder Flüchtling durchmacht. Er hält zu denen, die ungerecht und gewalttätig behandelt und gefoltert werden und sich fragen: warum muss ich auf dieser Welt noch länger leben?

**Jesus weiß, wie hart es ist, aufzubrechen
und in ein anderes Land zu fliehen.**

Jesus war auch ein Fremder auf dieser Erde. Als ein himmlisches Wesen verließ er sein Zuhause und kam auf die Erde. Es ist wirklich seltsam, dass der Gott des Himmels als Mensch auf diese Welt kam. Jesus tat dies, weil er seine Menschen liebt. Er kümmert sich um sie. Jesus „war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht daran fest, zu sein wie Gott.“ (Philipper 2, 6-7).

Mit anderen Worten, Jesus wurde freiwillig zum Fremden auf der Erde, „weil ich bereit bin, mein Leben zu opfern, um es aufs Neue zu erhalten. Niemand kann mir das Leben nehmen. Ich gebe es aus freiem Entschluss.“ (Johannes 10,17-18).

Es gab für ihn keine Notwendigkeit, ein Mensch auf der Erde oder ein Flüchtling in dieser Welt zu werden. Jesus entschied sich dafür, ein Flüchtling für seine Leute zu werden, die er so sehr liebt.



Was bedeutet das für mich?

Jetzt werden Sie vielleicht sagen, Jesus war ein Flüchtling, – was soll's?

Wenn Jesus ein Flüchtling war, genau wie Sie, dann sieht er Sie und Ihre Not, Ihr tiefste Sehnsucht. Dann heißt es nicht mehr: was soll's, sondern vielmehr: wie wunderbar zu wissen, dass der Gott-Mensch Jesus genau wie ich war. Das Wort Gottes sagt uns: „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.“ (Hebräer 4, 15-16).



Jesus passt zu Ihnen als Flüchtling in jeder Hinsicht. Er weiß, wie schwer es ist, in einem fremden Land zu sein unter Fremden mit einer völlig anderen Sprache. Jesus und seine irdischen Eltern Joseph und Maria mussten ein neues Leben in Ägypten ertragen. Vielleicht waren sie nicht willkommen, oder von den Leuten im Land unterdrückt. Es war sicher schwer für sie, nicht akzeptiert oder verstanden zu werden.

Sicher erleben wir dies auch in unseren Tagen. Viele Flüchtlinge werden als ungewollt angesehen. Sie werden nicht willkommen geheißen oder niemand will ihre Geschichte hören und ihre Notlage verstehen. Seien Sie nicht verwundert darüber, denn sogar der Herr Jesus Christus, der diese Welt geschaffen und den Menschen das Leben gegeben hat, musste solches ertragen.

**Jesus ist nicht weit weg von Ihnen
und erwartet nicht von Ihnen, alle Schwierigkeiten
allein zu bestehen.**

Können Sie langsam verstehen, welch ein wunderbarer Gott Jesus ist? Jesus ist nicht weit weg von Ihnen und erwartet nicht von Ihnen, alle Schwierigkeiten allein zu bestehen.

Man könnte sagen, Jesus, der Gott-Mensch, versteht Ihre Sprache und wünscht Ihnen zu zeigen, dass er an Ihnen persönlich interessiert ist, welchen religiösen, ethnischen oder nationalen Hintergrund auch immer Sie haben. Als Schöpfer des Universums (Johannes 1, 1-3) hält Jesus alles in seiner Hand, und er kümmert sich um Sie und möchte, dass Sie zu ihm kommen und von ihm lernen.



Der Zufluchtsort für einen Flüchtling

Hier ein weiterer Gedanke, der die Seele eines jeden trösten sollte. Das Wort Gottes sagt, dass Gott der Zufluchtsort für einen Flüchtling ist. „Den Unterdrückten bietet er sicheren Schutz; in schlimmer Zeit sind sie bei ihm geborgen.“ (Psalm 9,10).

Das Wort Zuflucht bedeutet einen Ort, wo jemand Schutz, Versorgung und Sicherheit vor allen gegenwärtigen und bevorstehenden Gefahren finden kann. Jesus versteht Sie als ein Flüchtling mehr als irgendjemand sonst in dieser Welt und wird Ihre Zuflucht sein.

**Jesus versteht Sie als ein Flüchtling mehr
als irgendjemand sonst in dieser Welt
und wird Ihre Zuflucht sein.**

Jesus weiß, dass Sie einen Ort brauchen, an dem Sie sicher, getröstet und umsorgt sind. Wenn Sie sich ehrlich fragen, ob sie solch eine Zuflucht finden wollen, würden Sie nicht zustimmen?

Der Herr dieses Universums kümmert sich um alle, die unterdrückt und verfolgt werden. Sie sind in Gottes Plan nicht vergessen. Tatsächlich hat Gott wirklich einen besonderen Plan für Ihr Leben.

Wie können Sie diesen Plan für Sie kennenlernen? Sie müssen Ihr Vertrauen auf Jesus allein setzen und Gottes Wort und seiner Offenbarung glauben. Gottes Wort ist der perfekte Plan für jeden Menschen.

„Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht.“ (Psalm 62,9). Kommen Sie zu seiner Zuflucht Jesus Christus und finden Sie Sicherheit für Ihre Seele und eine Bedeutung für Ihre Existenz auf dieser Welt. Jesus lädt Sie ein: „**Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.**“ (Matthäus 11, 28)

Dies ist eine Einladung vom König der Könige und Herr der Herren. Wenn Sie kommen, werden Sie Ruhe finden in Jesus. Alles Weitere ist zugesagt, wenn Sie zu Jesus kommen.

Der Herr Jesus Christus musste sein Leben geben, um diese Ruhe zu Ihnen zu bringen. „Alle sind schuldig geworden und haben die Herrlichkeit verloren, in der Gott den Menschen ursprünglich geschaffen hatte.“ (Römer 3,23). Mit anderen Worten, die gesamte Menschheit hat die Gesetze Gottes gebrochen und daher gegen ihren Schöpfer gesündigt.



Sie müssen sich selbst demütigen und anerkennen, dass Sie ein Sünder vor dem heiligen Gott sind. Sünde ist der Grund dafür, dass wir von Gott getrennt sind. Und doch hat der liebende Gott einen Weg geebnet zu ihm zurück durch Jesus Christus.

Das bedeutete, dass Christus durch die Hand von Menschen leiden, einen sehr grausamen Tod am Kreuz sterben und am dritten Tag wieder auferstehen musste. Am Kreuz von Christus hat Gott den Weg zurück zu ewigem Leben aufgezeigt. „Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.“ (Johannes 3, 16)

Es gibt nur einen Weg zu dieser Ruhe, die bei Jesus Christus ist. **„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“** (Johannes 14,6)

Warum kommen Sie nicht zu Jesus?

Was hält Sie davon ab, zu Jesus zu kommen? Vielleicht Ihre Vorgeschichte, Ihre Kultur, Ihre Religion, oder andere Gründe!

Lassen Sie sich nicht durch irgend etwas von dieser wundervollen Zuflucht abhalten. Er liebt Sie ohne wenn und aber. Jesus kümmert sich um Sie ganz persönlich.

Kommen Sie und erfahren Sie, dass es bei Jesus einen Überfluss an Leben und Freude gibt.

Jesus ist in der Tat die Zuflucht für einen Flüchtling.

Wenn Sie Frieden mit Jesus und ihn als Ihre Zuflucht finden möchten, sprechen Sie dieses Gebet:

*Liebender Vater im Himmel,
Ich brauche dich in meinem Leben.*

*Danke für den Herrn Jesus Christus
und für das, was er für mich am Kreuz
getan hat.*

*Ich beuge mich vor dir
und bekenne meine Sünden.
Nimm mein Leben und forme es um.*

*Lieber Herr Jesus, komm in mein Leben,
vergib mir meine Sünden,
und sei meine Zuflucht.*

Amen.



**Gott hat die Menschen so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hergab.
Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes
verlassen, nicht zugrunde gehen,
sondern ewig leben.**

Johannes 3,16

**Ihr wolltet die Hoffnung der Armen zerstören,
der Herr aber gibt ihnen sicheren Schutz.**

Psalm 14,6

**Gott ist unsere sichere Zuflucht,
ein bewährter Helfer in aller Not.**

Psalm 46,2

© Copyright – Dr. P. Vimalasekaran
European Christian Mission

Photos: David Niblack, Imagebase.net, außer: Vorderseite (L. Baumann), S. 18 (B. Baumann).

Jesus weiß, wie schwer es ist,
auf der Flucht zu sein und in ein
anderes Land zu entkommen.

Jesus versteht Schmerzen, Ängste
und Nöte, die jeder Mann und
jede Frau als Flüchtlinge erleben.

Jesus weiß, was es bedeutet, ein
Flüchtling zu sein, denn er war
selbst ein Flüchtling – und er kann
Ihre Zuflucht sein.